

Manche sehen vielleicht nur die Uniform ... wir sehen auch den Menschen.

So lautet der Slogan, der auf der Internetseite der Evangelischen Seelsorge der Bundespolizei zu lesen ist.

„Du siehst mich“ – so lautet das Motto des Deutschen Evangelischen Kirchentages im Reformationsjahr 2017, der vom 24. bis 28. Mai in Berlin und Wittenberg stattfindet.

Bei vielen Großveranstaltungen 2017 bei uns in Deutschland wird die Bundespolizei mit vielen Kolleginnen und Kollegen im Einsatz sein. Das ruft nicht immer Freude hervor, denn es bedeutet, oft tagelang in großer Anspannung den Dienst zu verrichten. Angesichts der vergangenen Terroranschläge und Gewaltexzessen ist bei vielen angekommen, dass der Polizeidienst mit großen Gefahren verbunden sein kann. Das führt auch zu Diskussionen – im Dienst und zu Hause – über Herangehensweisen und Auswirkungen auf jeden bzw. jede einzelne persönlich.

Gott sei Dank erlebe ich in letzter Zeit, dass der Dienst der Polizei in der Gesellschaft positiv wahrgenommen wird. Eine überwiegende Anzahl schätzt und respektiert diesen schwierigen Dienst. Viele Menschen schauen genauer hin und sehen mehr und mehr den Menschen in Uniform.

„Du siehst mich“. Du, Mensch, siehst mich Mensch. Die Freude darüber, dass mich jemand sieht und sich für mich interessiert, die kennt Jede und Jeder. Das verbindet Menschen untereinander, egal ob, was oder an wen sie glauben. „Du siehst mich“ – das ist auch ein Gottvertrauen, das ich Ihnen wünsche. Dieses Gefühl des Gottvertrauens, das möge Sie durch das Jahr begleiten und wenn Sie irgendwo auf der Straße im Mai ein Plakat sehen: „Du siehst mich“, dann denken Sie an dieses Gefühl und an den Kirchentag, der das 500jährige Reformationsjubiläum feiert.

Wolfram Schmidt, Evang. Pfarrer in der Bundespolizeidirektion Pima